

## Bloß ganz kurz

Auch wenn man es kaum für wahr halten möchte, das Schuljahr 2017/18 biegt so allmählich auf die Zielgerade ein und das kommende begibt sich in die Startlöcher. Derzeit laufen die organisatorischen Vorbereitungen auf Hochtouren. Die 5. Klassen haben ihre zweite Fremdsprache gewählt (der Trend geht eher zu Französisch), die 7. Klasse haben sich für eine Ausbildungsrichtung entschieden. Bemerkenswert ist, dass wir gleich zwei Laptopklassen bilden werden, sodass diesmal auch die Sprachler an dieser innovativen Unterrichtsform können. Die Ausstattung der zusätzlichen Räume bereiten wir vor. Die schlechte Nachricht: Gerade einmal zwei Schüler haben sich für die Sprachenfolge Englisch-Latein-Französisch entschieden. Dieser Zweig kann also nicht zustande kommen. Gut gefüllt ist dagegen schon jetzt die Einführungsklasse, mit derzeit 31 Anmeldungen fast zu gut. Ein Fragezeichen steht noch hinter den neuen 5. Klassen. Vier Eingangsklassen, mit zusammen etwas über 100 Schülern wären budgettechnisch optimal. Erst wenn diese Zahl fix ist, können wir sagen, was im Zusatzangebot zur Verfügung stehen wird. Ungewiss ist die Lehrerversorgung auf Grund einer Reihe von Unsicherheiten beim Wiedereinstieg langfristiger erkrankter Kollegen. Hier müssen wir schon jetzt improvisieren.

## Fortbildung vor Ort: Lehrer in Pompeji



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Und so kommt hier ein kurzer Abriss unserer ersten längeren Kollegenexkursion, zu der zehn Wertinger Kollegen in der ersten Woche der Osterferien aufgebrochen sind. Anlass dazu gab die schon zweimal für Schüler der Q11 angebotene Studienfahrt in die Gegend um Neapel, Pompeji und den Vesuv. Warum dieses Privileg nur Schülern zuteil werde, fragte man sich im Kollegium. Und weil Herr Aigner gerne durch die Welt reist, war für ihn sofort klar, dass er diese Exkursion auch für seine Kollegen auf die Beine stellen würde. Zum Glück ließ uns das doch etwas unbeständige Wetter Ende März nicht im Stich und alle Programmpunkte konnten wie

vorgesehen stattfinden: Wir entdeckten die unterschiedlichen Stile der Wandmalereien in Pompeji, stille Zeitzeugen des Vesuvausbruchs im Jahre 79 n. Chr. in Herculaneum, eine (im wahrsten Sinne des Wortes) atemberaubende Küstenstraße nach Amalfi, die Tücken des Aufstiegs auf den Vesuv, die verwinkelten Gässchen und ein mehr als stark schaukelndes Schlauchboot auf dem Weg nach Capri sowie zahlreiche kulinarische Köstlichkeiten in und um Piano di Sorrento.

Am Ende waren sich alle einig: Wir haben so viel zu erzählen, dass wir einen ausführlichen Artikel im Jahresbericht brauchen (Ist schon fertig!) und: Das wird wiederholt! (CA)

## So macht Latein glücklich



Das sagen zumindest die Fans. Herr Dr. Marcus Junkelmann bewies unseren Schülern Anfang April, dass dieses Wort auch tatsächlich wahr ist. Denn wengleich es schon ein paar Jahre her ist, so ist seine Geschichte, wie er mit sieben weiteren Mitstreitern in voller Ausrüstung eines römischen Legionärs von Verona über die Alpen nach Augsburg marschiert ist, immer noch absolut erzählenswert. Und so interessant diese Erzählungen waren, so lustig muteten die Anekdoten an, die er über den Papierkrieg mit den Behörden zu berichten hatte: Österreich wollte der Gruppe von ausgewiesenen Archäologen und Historikern den Durchgang sogar ganz verweigern, waren sie doch in der militärischen Uniform einer

fremden Macht gekleidet. Gott sei Dank siegte letztendlich dann doch die Einsicht, dass es sich hier um ein wissenschaftliches Projekt handelte, von dessen Erkenntnisgewinn wir übrigens heute noch zehren. So manchen Irrglauben über das römische Leben kann man nämlich nur widerlegen, wenn man sich über längere Zeit in die Lage eines Römers versetzt. Dr. Junkelmann erzählte allerdings nicht nur, sondern hatte auch zahlreiche reale Exponate dabei, die er auf der Basis seiner mühsamen Forschungsarbeit nachbauen ließ. Unseren Schülern, die Helme, Schuhe, Kettenhemden und Schilde nicht nur halten, sondern auch anprobieren durften, schien es sichtlich gefallen zu haben. (CA)

## Ängste überwinden - Brücken bauen - Projekt zur „Woche der Brüderlichkeit“

Schüler der 5., 6. und 8. Jahrgangsstufe beteiligten sich am Jugendprojekt zur dies-jährigen „Woche der Brüderlichkeit“ der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und malten zum Thema „Ängste überwinden - Brücken bauen“ Bilder. Besonders gelungene Arbeiten wurden auf Postkarten gedruckt, und während der Veranstaltungswoche in Augsburg verteilt. Bei uns an der Schule kann man die Postkarten auch bekommen: Sie liegen zur Mitnahme in der Bibliothek aus. Außerdem läuft hier noch bis Pfingsten eine Ausstellung weiterer Bilder, die zum Projekt gemalt wurden.



## „Migrations in Europe“ wandert nach Italien



Ciao, hola, szia und hallo in Andria! Wo dieses Sprachengewirr aus Italienisch, Spanisch, Ungarisch und Deutsch sich mit englischen Ausdrücken mischt, dort ist Erasmus üblicherweise nicht weit.

So führte Schülerinnen und Schüler der zehnten Jahrgangsstufe des Gymnasiums Wertingen ihr Weg nach Italien, um an der Partnerschule in Andria zusammen mit ihren europäischen Partnern weiter am Erasmus+ -Projekt „Migration in Europe“ zu arbeiten, wobei sie weitere Teilaspekte von Migrationsbewegungen in Europa zusammen untersuchten, auswerteten und am Ende der Schule präsentierten. Besonderen Eindruck machten die Lebensgeschichten dreier afrikanischer und arabischer Flücht-

linge auf die Schüler, die ihrem Vortrag über Flucht und Integration gebannt zuhörten. Neben vielen internationalen Kontakten bot sich für die Gruppe ebenfalls die Gelegenheit, die nähere Umgebung zu erkunden: So genoss die Gruppe einen malerischen Sonnenuntergang auf der Mole der idyllischen Hafenstadt Barletta, staunte über die Sassi, Höhlenwohnungen in der UNESCO Welterbe-Stadt Matera und über das mystische Castel del Monte Friedrichs des Zweiten, lernte viel über die Gewinnung des „weißen Golds“ in der zweitgrößten Saline Europas und genoss in ihrer Freizeit die Süßigkeiten des andriesischen Exportschlagers Mucci. Ziel dieses zweijährigen, von der EU geförderten Projekts ist

es, Schüler für das hochaktuelle Thema Migration zu sensibilisieren und ihnen gleichzeitig die Gelegenheit dazu zugeben, durch die Zusammenarbeit mit vier Partnerschulen aus unterschiedlichen Ländern viel über die Sichtweisen und Lebenswirklichkeiten im Gastland zu lernen und zudem einen Blick von außen auf ihr eigenes Land zu erhalten.

Der tränenreiche Abschied am Flughafen zeigte allen Beteiligten, dass Erasmus nicht nur zur Aufarbeitung europäisch interessanter Themen befähigt, sondern einen großen Teil dazu beiträgt, Freundschaften über die Ländergrenzen hinweg zu schließen – und das ist wohl die größte Errungenschaft des Projekts. (MS)

## Der Vorleser



Im Rahmen der Aktion 'Shuttle-Lesung' las Herr Hof Schülern während der ersten Pause ein Märchen vor. Statt für Passagen aus einer beliebigen Regierungserklärung hatte er sich für „Die sieben Raben“ entschieden. Zuvor hatten die Schüler das Direktorat kurzfristig in eine gemütliche Lesehöhle verwandelt.

## Die Vorleser



Zu einem echten Renner entwickelt sich das Projekt „Buch des Monats“; das Dr. Pöpperl und unsere Bibliothekarin, Frau Bitto-Roth, angeleiert haben. Aus den ständig wachsenden

Beständen der SLB stellen sie alle vier Wochen einen besonderen Band vor. Und aus dem wird dann interessierten Schülern vorgelesen. So kommt man auf den Geschmack.

## Heute auf der Tageskarte: der Branden-Burger

Eigentlich sollten es ja „nur“ traditionelle Burger werden, die unser Wahlkurs Kochen mit Frau Einsiedler zubereiten wollte. Allerdings waren die Fleischteile dann diesmal aber ziemlich gut durchgebraten, denn der verflixte Rauchmelder schlug an - und löste einen Feueralarm aus. Wenigstens konnten wir schnell Entwarnung geben, obwohl ausgerechnet jetzt der Hausmeister im mehr als verdienten Urlaub war. Vielleicht sollten es die Teilnehmer erst mal mit kalter Küche versuchen.



## CAE- Erfolgsserie der Wertinger Gymnasiasten hält an



Stellen Sie sich folgendes Szenario vor: Sie drücken wieder die Schulbank, die Abiturprüfungen stehen kurz bevor. Der Gedanke daran – und an die vielen Abfragen, Referate und Übungsaufsätze, die auf dem Weg dorthin noch auf Sie warten – treibt Ihnen bereits die Schweißperlen auf die Stirn. Weshalb also sollte man zusätzlich noch eine weitere, wertvolle Stunde Freizeit opfern, um sich noch mehr und noch intensiver mit der englischen Sprache auseinander zu setzen, während die restlichen Mitschüler mit einem Eis oder einer dicken Wurstsemmel in der Hand ihre Freizeit genießen?

Die Antwort hierauf ist für neun talentierte und englischbegeis-

terte Oberstufenschüler des Gymnasiums Wertingen einfach: Denn sie haben die Herausforderung angenommen, ihre Englischkenntnisse in den anspruchsvollen CAE-Prüfungen der renommierten Cambridge University unter Beweis zu stellen. Hierauf werden sie in einem eigens dafür eingerichteten Kurs strategisch und intensiv vorbereitet.

Dass sich die Mühe gelohnt hat, sieht man in ihren strahlenden Gesichtern und an den sehr guten Testergebnissen, auf die sie zurecht stolz sein können. So können sich Lucia Birkholz, Philipp Endisch, Katharina Hammerer, Magnus Haußmann, Theresa Link, Paula Polzer, Sophia Moos-

müller und Katharina Motzet (alle Q12) über ihr erreichtes Sprachniveau C1 freuen, das ihnen fachkundige Sprachkenntnisse auf Universitätsniveau bescheinigt. Besonderen Grund zur Freude hat Nina Grab (Q11), die durch eine glänzende Leistung ihre annähernd muttersprachlichen Kenntnisse unter Beweis stellen konnte. Ihr wurde die höchste Niveaustufe C2 attestiert.

Das von ihnen abgelegte CAE (kurz für Cambridge English: Advanced) attestiert die Fähigkeit, kompetent und fließend auf Englisch zu kommunizieren und bietet einen international anerkannten Sprachnachweis, der den Schülern ein höheres Sprachniveau bescheinigt als das Abiturzeugnis. Deshalb ist das CAE eine ideale Zusatzqualifikation, da es als sprachliche Zugangsvoraussetzung von vielen Hochschulen, Arbeitgebern und Bildungsbehörden anerkannt wird. Zudem konnten die Schüler eine andere Prüfungskultur kennenlernen – ebenfalls eine gute Vorbereitung auf die anstehenden Abiturprüfungen.

Jedes Jahr absolvieren etwa drei Millionen Menschen aus 130 Ländern die CAE-Prüfungen. Auch nächstes Jahr werden wieder kompetente und motivierte Schüler des Gymnasiums Wertingen diese Herausforderung annehmen und meistern.

## Neues aus der Tierwelt Von Kängurus, Würgeschlangen und Hühnern



Als Bayerns einzigem Zoo mit angeschlossenem Gymnasium liegt uns nicht nur das Wohl unserer Puber-Tiere (Klassen 5 mit 12) am Herzen. Auch richtige Viecher haben es bei uns gut. Und so zieht das Känguru, wenn es ihm im australischen Winter zu kalt wird, gerne nach Europa und verdingt sich als Mathematiker. Im Beutel trägt es dann knifflige Aufgaben. Für die Besten gibt es am Ende attraktive Preise. Mit der perfekten Punktausbeute wurde 2018 Magnus Linse aus der 6c Schulsieger. Ihm folgten Julia Seefried, Tristan Dohse und Elias Steiniger. Unsere Fachpfeleger, Herr Wehmayr und Herr Hümpfner freuten sich mit den Meisterrechnern.

Die fleißigen Tierpfeleger aus dem Wahlunterricht „Schulzoo“ haben gemeinsam mit ihrem Zoodirektor Harald Glaser einen nicht mehr benötigten Glasschaukasten zu einem neuen Terrarium für unsere mittlerweile 1,50 m lange Schulschlange Würgi umgebaut. In die Abdeckglasscheibe und unter den Schiebetüren wurden Lüftungsgitter eingesetzt, durch zwei Bohrungen wurden die Kabel für die Wärmelampen eingeführt.

Als Interieur dienen zwei Baumkronen, die unser fleißiger Außenstellenmitarbeiter im Ried, Castor Fiber, freundlicherweise extra für uns gefällt und geschält



hat. Dann brauchte es nur noch 60 Liter Rindenmulch, ein paar Steinplatten und eine neue größere Wasserschüssel, und schon konnte der Umzug erfolgen. Fast. Das über einen Zentner schwere

Teil musste aus der Schulzoowerkstatt im Keller in den Biologiesaal transportiert werden. Vielen Dank an die Herren Regensburger und Herr Friedrich, die das für uns erledigt haben. Als Dank dürfen sie bei der nächsten Fütterung dabei sein - als Zuschauer natürlich.

Und auch unsere Hühnerfarm entwickelt sich mehr als prächtig. Liebevoll umsorgt von den Kindern aus der Nachmittagsbetreuung und ihren erwachsenen Anleitern leben sie ein sorgenfreies Leben. Unter dem Motto „Ja is denn heut schon Ostern?“ geht es mit dem Nachwuchs voran.